

Vorbereitung der Ausstellungsvögel

Die Auswahl von Ausstellungsvögel fängt schon mit dem Anpaaren der Elterntiere an. Sie sollten schon dem Standard der jeweiligen Rasse bzw. Farbe entsprechen, d.h. bei Lipochromvögeln sollen gelbe miteinander verpaart werden und bei Glostern auch nur diese untereinander. Nur wenn die Eigenschaften der Eltern schon stimmen, können auch die entsprechenden Jungtiere hervorkommen. Während der Aufzucht werden die Tiere rassespezifisch gefüttert. Bei Lipochromvögeln sollten keine Futterzusätze oder Körner gefüttert werden, welche die Pigmentierung der Horn- und Hautteile verstärken können, die allerdings die Melaninvögel benötigen. Gerade die Schwarzvögel brauchen möglichst schwarze Füße, Krallen und auch Schnabel.

Nach dem Absetzen kann meist schon der zukünftige Ausstellungsvogel erkannt werden. Diese Vögel werden natürlich besonders beobachtet und evtl. kleinere Fehler gleich korrigiert. Die Korrektur erfolgt durch Zupfen gebrochener Schwanzfedern oder leicht abstehender Federn. Diese Korrekturen sind noch keine Manipulation der Vögel, allerdings ist das Färben von Gefieder und Beine wie auch das Schneiden der Schwanzfedern Manipulation. Es ist darauf zu achten, dass das Langgefieder etwa 8 Wochen benötigt, bis es wieder nachgewachsen ist. Schwanzfedern, die noch nicht die ursprüngliche Länge haben, bedeuten Punktabzug bei der Bewertung. Ein komplett nachgewachsener Schwanz ist auch meist länger wie der ursprüngliche, was auch dem Gesamteindruck und der Größe des Vogels schadet.

Die abgesetzten Jungtiere kommen bis zur eigentlichen Schauvorbereitung in den Flug. Die benötigen für eine gute Entwicklung Licht, Luft und Bewegung. Ebenso sollte ihnen regelmäßig Badewasser zur Verfügung gestellt werden. Diese Haltung wirkt sich positiv auf die Gesundheit der Tiere aus, und nur gesunde Vögel haben ein glattes, glänzendes Gefieder. Kranke Vögel erscheinen immer matt und lustlos. Mit dem Training wird etwa 8 Wochen vor der ersten Schau begonnen. Die in Frage kommenden Vögel werden vom Flug heraus geholt und kommen einige Tage in den größeren Zuchtboxen unter. Hier werden sie schon einmal nach dem ersten Eindruck sortiert. Auch werden sie dabei gleich auf Fehler überprüft und bekommen schon die erste kleinere Handwäsche. Nach einigen Tagen der Eingewöhnung kommen sie in die kleineren Trainingsboxen und nach wiederum einigen Tagen auch in die Ausstellungskäfige. Hierzu werden die Tiere regelmäßig in die Hand genommen, immer wieder auf Sauberkeit geprüft und evtl. auch gleich gereinigt. Kommen die Vögel mal nicht in die Hand, können sie mit warmen Wasser, dem Apfelessig zugefügt ist, eingesprüht werden. In den Ausstellungskäfigen sollten die Vögel aber nicht dauerhaft untergebracht sein, sondern nur max. ein Ausstellungszeitraum. Bei diesem Training sollte der Käfig immer wieder in die Hand genommen, durch den Raum getragen und auch unter eine Lampe gestellt werden. Der Züchter sollte auch die Bewertung simulieren, damit die Vögel die Nähe der Lampe und auch des Preisrichters gewohnt sind. Nur dann sind die Vögel in der Lage sich in ihrer rassespezifischen Haltung zu zeigen. Diesem Training in den Ausstellungskäfigen sollten auch immer wieder Tage der Ruhe eingeplant sein, denn dieses Training bedeutet gerade in der Anfangszeit schon ein wenig Stress. Der Züchter sollte immer das Ziel haben ruhige und doch entsprechend lebhaft Vögel zu bekommen, denn diese sind die besseren Schauvögel. Bei diesem Training kann der Züchter auch so nebenbei seinen Stamm zusammenstellen. Je mehr sich hier der Züchter die Zeit nimmt, um so gelassener nehmen die Vögel die spätere Bewertung. Das Waschen bzw. Besprühen der Vögel sollte 3 Tage vor der Schau abgeschlossen sein, da sonst das Gefieder lose und strubig matt ist. Der Züchter muss gerade vor der Schau sich noch einmal vergewissern, dass bei Lipochromvögel keine schwarzen Pigmente in Horn, Haut und Feder sind. Bei Schwarzvögel darf die Kralle nicht weiß sein. Diese Fehler führen wie auch das Fehlen einer Kralle oder die Missbildung der Zehen zum Ausschluss. Die Vögel sollen in Form und Größe und auch gerade bei Farbkanari in der Farbe zueinander passen. Der Züchter kann nicht z. B. zu gelb schimmel einen gelb ivory setzen. Das ist kein Stamm und entsprechend ist dann die Bewertung.

Zur Schauvorbereitung gehört meiner Meinung auch das Konfrontieren mit Geräuschen. Hier helfen die natürlichen Geräusche von der Straße, Glockengeläut, Kindergeschrei und Lachen wenn vielleicht ein Spielplatz in der Nähe ist, eine Mehrzweckhalle in der Nähe, Gärten in denen regelmäßig der

Rasen gemäht wird usw. Zudem sollten immer wieder fremde Personen mit Kindern und auch mit Hunden zu den Vögeln, damit sie die Scheu vor Unbekannten verlieren. Das Werken an leeren Zuchtboxen, Saugen im Raum, Bohren und auch das Radio können eine Hilfe sein. Je mehr Geräusche die Vögel kennengelernt haben, um so gelassener nehmen sie auch die Ausstellungen mit ihren Besuchern. Es gibt meiner Meinung nach nichts Schlimmeres für die Ausstellungsvögel, als die Abgeschlossenheit und Ruhe eines Raumes in der sie nichts kennengelernt haben. Auch die Außenfütterung ist meiner Meinung nach nicht das optimale, denn bei einer Innenfütterung muss ich täglich in die Box greifen und konfrontiere die Vögel so mit der Hand. Auch müssen sie die Gelassenheit lernen, wenn die Hand mal etwas schneller und hektischer ist. Aber durch die Regelmäßigkeit gewöhnen sich die Tiere schon bald daran. Was mir in der Schauvorbereitung auch schon geholfen hat, war ein Kamerateam vom Fernseh. Erst zeigten sie eine gesunde Vorsicht dem Fremden gegenüber, aber schon nach kurzer Zeit zeigten sie sich schon frech und keck.

Für eine gute Schaukondition darf der Züchter aber auch nicht das Futter aus den Auge zu verlieren. Sauberes, unverdorbenes, nahrhaftes, vitaminreiches aber auch abwechslungsreiches Futter sind ebenso wichtig wie das Training im Käfig. Denn nur gesunde Vögel sind in der Lage die anstrengende und kraftzehrende Ausstellungszeit zu überwinden.